

## Haushaltsrede der Fraktion der Wählergemeinschaft Haßfurt zum Haushalt 2023

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit nunmehr fast drei Jahren sind wir im Krisenmodus: Erst Corona, jetzt der Krieg in der Ukraine. Die Auswirkungen dieser Krisen haben die finanzielle Lage der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunen deutlich verschärft. Die Bürger erwarten zu Recht, dass wir trotz aller Herausforderungen Gestaltungsspielräume zurückgewinnen. Unsere Verwaltung hat richtigerweise erkannt, dass es wenig hilft, Projekte nur um ein weiteres Jahr zu verschieben. **Langfristig lassen sich so keine erfolgreichen Haushalte aufstellen.**

Aus diesem Grund wurden Maßnahmen in Höhe von rund 25 Millionen Euro, welche bisher in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren, erstmals nicht nur geschoben, sondern **mittelfristig verworfen**. Nur so ist eine solide Planung für die Folgejahre 2024 bis 2026 überhaupt noch möglich. Selbstverständlich ist auch, dass einige Maßnahmen, wie zum Beispiel der Ausbau der Schulkindbetreuung, die Sanierung der Nikolaus-Mölter-Straße und der Schaffhauser Straße, die Verbreiterung des Gehwegs entlang der Schweinfurter Straße oder der Anbau des Feuerwehrrätehauses mittelfristig angegangen werden müssen. Gleichwohl müssen wir uns im Stadtrat aber kritisch fragen, ob wir uns Projekte wie zum Beispiel die Sanierung der **Hauptstraße 35** oder die im Bereich des **Bahnhofs geplanten Gebäude überhaupt leisten können, oder ob es nicht besser ist, diese Planungen dauerhaft zu verwerfen**.

Im **Ergebnishaushalt** rechnen wir für das kommende Jahr mit einem **Defizit** von rund 3 Millionen Euro. Im Mittel soll das Defizit bis 2026 jährlich 2,6 Millionen Euro betragen. Auch wenn wir davon ausgehen, dass diese Prognosen, aufgrund unserer vorsichtigen Planungen nicht vollumfänglich eintreffen, müssen wir **dringend handeln**. Wir müssen unsere Ausgaben und auch die Einnahmen genau betrachten. Wir werden wohl nicht darum herumkommen, uns in der nächsten Zeit mit den verschiedenen Hebesätzen zu befassen.

Einen nicht unerheblichen Teil der städtischen Ausgaben, nämlich rund 25 %, machen unsere Personalkosten aus. Diese werden auch im nächsten Jahr ansteigen, **auf etwa 9,7 Millionen Euro!** Unsere Personalkosten steigen schon seit Jahren erheblich. Zum einen liegt es wohl an tariflichen Anpassungen. Manche Kostensteigerung ist auch durch zusätzliche Aufgaben -

gerade im Kinder- und Jugendbereich - durch Dritte, sprich den Staat veranlasst. Ein nicht unerheblicher Teil liegt aber an den **Personalmehrungen in der Kernverwaltung**. So waren in der Verwaltung der Stadt – ohne den Bereich der Kindergärten - am 30.06.2017 tatsächlich 88 Stellen besetzt, am 30.06.2022 waren es dann 120 Stellen und die Planungen sehen für das kommende Jahr sogar 128 Stellen vor. Dies bedeutet für den Zeitraum von sechs Jahren **eine Steigerung von 45 %**. Die Verwaltung muss sich deshalb in den nächsten Jahren immer wieder fragen, wie sie die Aufgaben und den daraus resultierenden Personaleinsatz optimieren und rationalisieren kann. Hier ist vor allem das für die Personalplanung zuständige Hauptamt - **allen voran der Geschäftsleiter der Stadt, Herr Stephan Schneider - gefordert**.

Haßfurt muss auch in den kommenden Jahren als Wohnstadt attraktiv bleiben. Wir planen deshalb nach wie vor die Erschließung eines **Baugebietes** in der **Kernstadt**. Die Baulanderschließung auf der grünen Wiese ist wichtig und richtig, aber **sparsamer Landverbrauch** und **geringe Flächenversiegelung** sind hierbei genauso zu beachten, wie der Fakt, dass **Wohneigentum** auch dauerhaft für viele Bürger **finanzierbar** bleiben muss.

Im letzten Jahr war ich noch der festen Überzeugung, dass unser nächstes Baugebiet am Ölacker im Stadtteil **Prappach** entstehen wird. Trotz etlicher Gespräche und der Kompromissbereitschaft Vieler kann das geplante Baugebiet nun wohl wegen eines einzigen Grundstückeigentümers **nicht realisiert** werden.

Mir ist bewusst, dass dies für alle Beteiligten, egal ob Bauwillige, weitere Grundstückseigentümer oder Verwaltungsmitarbeiter frustrierend ist. Ich glaube aber auch, dass sich die Stadt nicht allen Forderungen eines Einzelnen unterwerfen kann. Der Erwerb von einzulegenden Flächen kann nur zu vergleichbaren Konditionen erfolgen! Die **Rückabwicklung** aller bereits geschlossenen Verträge wird deshalb wohl unumgänglich.

Viele Zahlen, die in den Haushalt Einzug gefunden haben, wurden durch das **Bauamt** geprüft und gemeldet. Der geleistete Arbeitsaufwand ist immens und verdient höchste Anerkennung. Im Namen meiner Fraktion möchte ich deshalb der neuen Leiterin unseres technischen Bauamtes, Frau Eva Mangold, sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen.

Weiter gilt unser Dank allen Mitarbeitern in der Verwaltung, die an der Aufstellung dieses Haushaltsplans mitgewirkt haben. Die Fraktion der Wählergemeinschaft bedankt sich beim Ersten Bürgermeister, Herrn Günther Werner, sowie bei der Vertreterin unseres Kämmers, Frau Gitta Klopff und den Kolleginnen und Kollegen in der **Kämmerei** für die im Zusammenhang mit der Erstellung des Haushalts 2023 geleistete Arbeit.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der Fraktion der Wählergemeinschaft ausdrücklich bei allen bedanken, die sich in unserer Stadt in Vereinen, bei Hilfs- und Rettungsdiensten, den Feuerwehren, sowie im sportlichen, sozialen und religiösen Ehrenamt engagieren. Ich verspreche, dass wir den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen würdigen und im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützen.

Die Fraktion der Wählergemeinschaft wird dem Haushalt 2023 **mehrheitlich** zustimmen.

Michael Spies  
Fraktionsvorsitzender